

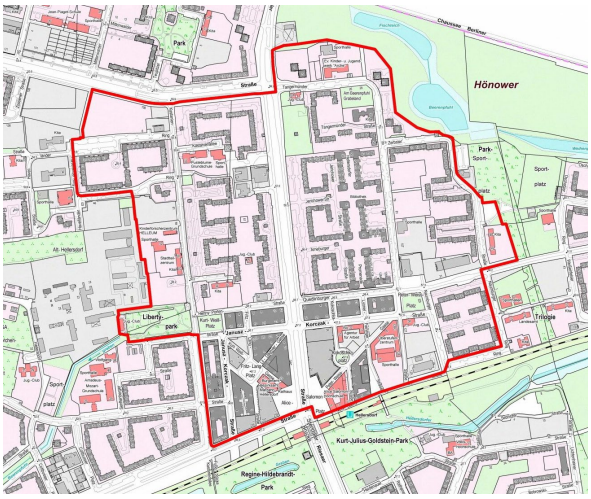
HELLERSDORFER PROMENADE

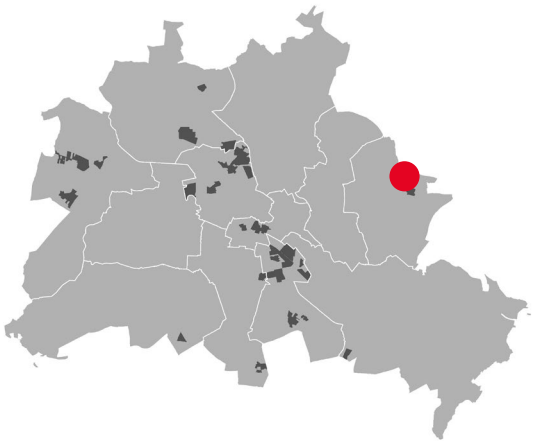
Quartiersmanagement-Gebiet im
Bezirk Marzahn-Hellersdorf

BERLIN

Quartiersmanagement-Gebiet Hellersdorfer Promenade

Bezirk Marzahn-Hellersdorf





Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur
(Stand: 12/2023)

- Gebietsgröße: 72,79 Hektar
- Einwohnerinnen und Einwohner: 13.682 (Berlin gesamt: 3.878.100)
- Migrantinnen und Migranten: 48,07% (Berlin gesamt: 39,66%)
- Transferleistungsbezug: 24,45% (Berlin gesamt 14,48%)
- Arbeitslosenanteil: 7,16% (Berlin gesamt: 4,92%)
- Kinderarmut: 37,18% (Berlin gesamt: 23,14%)

Gebietsfestlegung/-beendigung
2005/2027

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung
18,45 Millionen € (Stand 12/2024)

Gebietsbeauftragte
S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH

Kontakt QM-Team
Hellersdorfer Promenade 17, 12627 Berlin
Tel.: 030 992 862 87
www.helle-promenade.de
qm-hellersdorf@stern-berlin.de

LAGE, BEBAUUNG UND ENTWICKLUNGSZIELE

Das Gebiet ist Teil der Großsiedlung Hellersdorf und liegt am nordöstlichen Stadtrand Berlins. Es grenzt im Nordosten an das Landschaftsschutzgebiet Hönower Weiherkette, im Osten an den Grünzug "Hellersdorfer Parktrilogie", im Süden an den Grünzug Hellersdorfer Graben und die U-Bahntrasse, im Westen an das Gut Hellersdorf. Das Quartier gliedert sich in zwei Wohngebiete beidseitig der Stendaler Straße und dem südlich gelegenen Stadtteil- und Geschäftszentrum Helle Mitte. Die Wohngebiete wurden in den 1980er Jahren in Plattenbauweise errichtet. Vorherrschend sind fünf- bis sechsgeschossige Wohngebäude. Hellersdorf-Nord bildet zudem ein Schwerpunktgebiet des Wohnungsneubaus.

In den letzten Jahren gewann das Quartier viele neue Bewohnerinnen und Bewohner hinzu und wird auch in Zukunft weiterwachsen. Eines der Entwicklungsziele ist es daher, das nachbarschaftliche Miteinander zu verbessern und die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in die Nachbarschaft zu integrieren. Daran schließen sich die Ziele der Qualifizierung und des Ausbaus der sozialen und grünen Infrastruktur an, um das Quartier Hellersdorfer Promenade zu einem lebendigen und zukunftsfähigen Stadtteil weiterzuentwickeln.

Das Fördergebiet wird Ende 2027 beendet (vgl. Art. 10 Abs. 2 VV Städtebauförderung 2022). Letzte Ziele und Maßnahmen sind im Abschlussplan festgehalten.

HANDLUNGSFELDER

Integration und Nachbarschaft

Im Handlungsfeld geht es um die Unterstützung nachbarschaftlicher Aktivitäten, die Förderung von Begegnung und ein inklusives Zusammenleben im Quartier sowie eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung.



Vor-Ort-Büro

Zur Stärkung neuer Nachbarschaften und eines integrativen Miteinanders sollen die Möglichkeiten für Begegnung und Austausch ausgebaut werden. Dazu müssen entsprechende Anlässe geschaffen werden und es braucht Räume und qualifiziertes Personal. Auch mehr Anlaufstellen für Ehrenamtliche sind erforderlich.

Bildung

Bildungschancen und die Übergänge von Kita bis zum Beruf sollen für alle verbessert werden. Im Handlungsfeld werden auch Maßnahmen im Sinne lebenslangen Lernens gefördert. Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sind wichtige Partner.

Kinder, Jugendliche und Familien, die besonders von Armut betroffen bzw. gefährdet sind, stehen im Fokus. Schwerpunkte sind die Förderung von Elternarbeit z.B. durch das Projekt "Bildungschancen für Eltern und Kindern im Quartier" oder die aufsuchende Elternarbeit im Projekt "Familienritter". Die Vernetzung von Bildungseinrichtungen wird weiterentwickelt.

Öffentlicher Raum

Es gilt, durch Schaffung, Erhalt, Aufwertung und die Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen die Nutzbarkeit des Stadtraums zu verbessern. Gefördert werden dabei auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie zur Umweltgerechtigkeit.

Im stark nachverdichteten Gebiet sollen die Mehrfachnutzung der Freiflächen erprobt und mit der Qualifizierung von Spiel- und Grünflächen Aufenthaltsorte für unterschiedliche Altersgruppen und Nutzungen geschaffen werden. Zudem gilt es, öffentliche Plätze wie den Alice-Salomon-Platz attraktiver und grüner zu gestalten. Das gebietsübergreifende Projekt "Heißes Hellersdorf" nimmt Klimaanpassung in den Blick.

Gesundheit und Bewegung

Maßnahmen zur Gesundheitsprävention, zu gesunder Ernährung und Bewegung sowie zur Gewaltprävention dienen der Verbesserung der Gesundheitschancen und der Verringerung von gesundheitsrelevanten Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner.

Neben dem Ausbau von Sportangeboten in Vereinen und Einrichtungen sollen im Quartier auch Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum gestärkt werden. Außerdem sind Angebote mit präventivem und gesundheitsförderndem Charakter weiter zu fördern und auszubauen.



Bewegungsförderung im öffentlichen Raum

Beteiligung, Vernetzung, Kooperation von Partnern

Diese Querschnittsthemen sind Erfolgsfaktoren für Maßnahmen in allen Handlungsfeldern. Die Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft ist dabei zentral. Eine besondere Rolle für Teilhabe, Vernetzung und Zusammenarbeit im Quartier spielen zwei Beteiligungsgremien. Im mindestens 15 Mitglieder umfassenden Quartiersrat entscheiden Anwohnende sowie „starke Partner“ über den Einsatz von Projektmitteln mit. Sie erarbeiten zudem mit weiteren Verfahrensbeteiligten die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung für das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Die Aktionsfondsjury wiederum besteht aus mindestens sieben Mitgliedern der Nachbarschaft und bestimmt über die Auswahl schnell sichtbarer Aktionen.

Beteiligungsformate im Gebiet müssen so gestaltet sein, dass sie einen breiten Kreis unterschiedlicher Gruppen ansprechen. Neben der formalen Gremienarbeit gibt es anlass- und projektbezogene Aktivitäten, wie Kiezspaziergänge oder gemeinsam organisierte Feste wie das Promenadenbuffet oder das Stadtteilfest.

DAS PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT – BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungsformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers sensibilisiert und aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 32 Quartiere in neun Bezirken von diesem Programm. Der Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

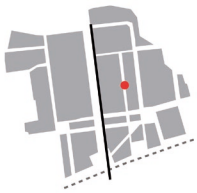
Zentrale Erfolgsfaktoren des Programms sind die ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und eine vielfältige Beteiligung. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung und weiteren Partnern der Quartiersentwicklung.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlauf- und Vernetzungsstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, die gemeinsam mit Einrichtungen wie Schulen oder Stadtteilzentren über den Einsatz der Mittel des Projektfonds mitentscheiden und das "Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) mit Schwerpunkten der Quartiersarbeit mitentwickeln. In der Aktionsfondsjury entscheiden Bewohnerinnen und Bewohner über die Förderung von kleinen nachbarschaftlichen Projekten (Aktionsfonds).

Zur Umsetzung stehen drei Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Der Einsatz eines Quartiersmanagements ist zeitlich begrenzt und soll strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für den Stadtteil erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

QUARTIERS-MANAGEMENT



Quartiersmanagement
Hellersdorfer Promenade

IMPRESSUM

Bearbeitung
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen
Referat IV B – Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Robert Spletzer
(030) 90173-4780
robert.spletzer@senstadt.berlin.de

Abbildungsnachweis
Titel und S. 3 links © Ralf Salecker,
S. 3 rechts © bwgt e.V.

Stand
2025

www.quartiersmanagement-berlin.de

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf | BERLIN